

# Plädoyer für qualitative Methoden zur Erfassung der Lebensqualität von Alten(pflege)heimbewohner\*innen

Dr. Marie-Kristin Döbler | FAU Erlangen-Nürnberg || AEM-Jahrestagung 2020

**Ausgangsfrage:** Wie steht es um die Lebensqualität (LQ) von Alten(pflege)heimbewohner\*innen in Bayern?

**Zunächst** orientiert an quantitativer Logik: Fokus auf **standardisierte vergleichbare Daten**.

## Mixed-Method-Design

1. **Heimleitungen:**  
Experteninterviews
2. **Personal:**  
Standardisierte Befragung
3. **Bewohner\*innen:**  
Semistrukturierte Interviews

Zwischenfazit:  
So funktioniert es nicht!

Empirie zeigt: **Qualitative Daten** erforderlich: **statt Variablen-tests variables Vorgehen** für Zugriff auf **lokale Perspektiven**.

## Adaption der Methoden

1. **Narrativ-biographische Elemente**
2. **Gespräche und Beobachtungen der Praxis**
3. **Offene Elemente und Gespräche**

Subjektivität und interpersonale Unterschiede berücksichtigt, dennoch: methodisch kontrollierte, intersubjektiv gültige **Ergebnisse**.

- **Konzeption, Erleben und Einschätzung** von LQ **variieren systematisch**: (a) intersubjektiv nachvollzogene Relevanzsetzungen; (b) typisierbare interindividuell-unterschiedliche Gewichtungen verschiedener LQ-Faktoren, **aber**: abhängig von der Rolle im Heim unterschiedlich interpretiert.
- **Normative** und **ethische** Überlegungen und Versuche deren alltagspraktischer, pragmatischer Realisierung **aller** Befragten.
- Der LQ abträglich sind **Erwartungsbrüche** und die **Nicht-Realisierbarkeit normativ-ethischer Vorstellungen**.

**Fazit:** Qualitatives Forschen birgt gegenüber quantitativem Forschen **Erkenntnisgewinn** und ist mit Blick auf **normativ-ethische Inhalte gerechtfertigt**: Wertentscheidungen und normativ-ethische Überlegungen nicht vorweg, sondern **Praxis und Perspektiven der Akteur\*innen vor Ort** ernst genommen.